

WUK BILDUNG UND BERATUNG

Bildung ist Bewegung



Bildung und Beratung

WUK

Jahresbericht 2012

INHALTSVERZEICHNIS

EDITORIAL	3
WUK BILDUNG UND BERATUNG	4
JUGENDCOACHING.....	7
INFORMATION & BERATUNG	11
BILDUNG, QUALIFIZIERUNG & BESCHÄFTIGUNG	15

IMPRESSUM

Medieninhaber & Herausgeber:

WUK Verein zur Schaffung offener Kultur und
Werkstättenhäuser, ZVR-Zahl: 535133641
Währinger Straße 59, 1090 Wien

Redaktion:

Philip König, Camilla Bensch, Christoph Trauner

Fotos:

Bildungsberatung in Wien (12, 13), Katharina
Hanzal (11), Christian Houdek/PID (6), Karin
Schwanter (7), spacelab (18), Andy Wenzel (15),
zwoPK (18), alle anderen: WUK;

Grafik Design:

Markus Oswald
www.fruehling.ag

Gedruckt nach den Richtlinien des Österreichischen Umweltzeichens:

Donau Forum Druck Ges.m.b.H. 1230 Wien
Gedruckt auf Desistar 120g
Cover: Olin Rough 300g



UW-Nr.: 785

KONTAKT:

T +43-1-40121-0

F +43-1-40121-66

bildung-beratung@wuk.at

www.bildung-beratung.wuk.at

NETZWERK



NETZWERK
BERUFLICHE
ASSISTENZ





WUK Bildung und Beratung Geschäftsführerin Ute Fragner

LIEBE LESERINNEN UND LESER

Die Etablierung des Jugendcoachings war 2012 eines der bestimmenden Themen im WUK. Der Wechsel vom Clearing zum Jugendcoaching brachte gravierende Änderungen im Betreuungskonzept, in der Arbeitsweise und in der Zielgruppe mit sich. Eine große neue Chance für viele Jugendliche am Übergang von der Schule in den Beruf, aber auch für das WUK. Zwei neue Projekte – Jugendcoaching West und Jugendarbeitsassistenten – wurden auf die Beine gestellt, ein neuer Standort in der Thaliastraße eingerichtet. Veränderungen bedeuten neben den zukunftsgerichteten Aktivitäten auch immer Loslassen von Gewohntem. Dass beides so gut gelungen ist, liegt am großen Engagement aller beteiligten Kolleginnen und Kollegen, aber auch daran, dass das Bundessozialamt als Fördergeber sich gemeinsam mit uns auf einen Prozess eingelassen hat, innerhalb dessen Erfahrungen reflektiert und entsprechende Nachjustierungen möglich waren. Vielen Dank allen Beteiligten!

Trotz der Ausweitung der Zielgruppe auf alle Jugendlichen, die am Übergang Schule-Beruf Unterstützung brauchen, konnte das WUK mit seinen spezialisierten Jugendcoaching-Einrichtungen faktor.c, CoachingPlus und Domino nach wie vor das Kompetenzzentrum für behinderte und psychisch beeinträchtigte Jugendliche bleiben. Diese besondere Kompetenz wurde 2002 mit dem Aufbau des Informationszentrums faktor.i begründet und in den vergangenen 10 Jahren sukzessive erweitert. Aus WUK faktor.i sind neue Projekte hervorgegangen, wie faktor.c und CoachingPlus. Die große Innovationskraft von faktor.i hat dazu beigetragen, dass die Angebote für Menschen mit Behinderung immer differenzierter wurden. Während nun die Jugendcoaching-Einrichtungen Anlaufstelle für betroffene Jugendliche sind, werden Vernetzungs- und Informationstätigkeiten in Zukunft von der Koordinationsstelle Jugend-Bildung-Beschäftigung übernommen – auch eine Einrichtung, die indirekt aus dem WUK faktor.i entstanden ist. Aus diesen Gründen war die Entscheidung, WUK faktor.i ab 1.7.2013 nicht mehr weiter zu führen, eine logische Konsequenz.

Insgesamt war 2012 ein Jahr des Wachstums, weshalb gemäß dem Grundsatz „structure follows strategy“ auch die Organisationsstruktur überprüft und so adaptiert wurde, dass WUK Bildung und Beratung für Weiterentwicklung und neue Aufgaben gut gerüstet ist. Apropos Entwicklung: Das konsequente Weiterdenken von Beratungsangeboten hat dazu geführt, dass die Beratungsstelle Monopoli im Jahr 2013 weitere wichtige Angebote, speziell auch für junge Männer, setzen kann. Die Weiterentwicklung und das Anwachsen von WUK m.power ermöglichten, dass 2012 neue Räumlichkeiten finanziert und auch gefunden werden konnten. WUK bio.pflanzen ist nach wie vor auf Erfolgskurs, für 2014 sind bereits weitere Kooperationen und Projekte im Gespräch.

Auch für das Kooperationsprojekt spacelab stehen die Zeichen Richtung Erweiterung. Es hat sich nicht nur zu einem wichtigen Standbein der Wiener Ausbildungsgarantie, sondern auch zu einem europäischen Vorzeigeprojekt entwickelt. Nach dem Besuch von EU-Kommissar László Andor im Vorjahr machte sich 2012 der Präsident des Europäischen Parlaments Martin Schulz ein Bild vom Projekt in der Knöllgasse. Gemeinsam mit Bundesminister Rudolf Hundstorfer diskutierte er mit den Jugendlichen – und das ausgerechnet am Tag der Bekanntgabe, dass der Friedensnobelpreis 2012 an die Europäische Union verliehen wird.

Ich möchte mich bei allen MitarbeiterInnen und dem Vorstand des WUK für das große Engagement sowie bei unseren FördergeberInnen für die sehr gute Zusammenarbeit bedanken. Ganz besonderer Dank und Wertschätzung gebührt aber den MitarbeiterInnen von WUK faktor.i für ihre hohe Professionalität im Aufbau, aber auch im Abschließen und Weitergeben von Know How – und dafür, dass die Interessen der betroffenen Jugendlichen immer an erster Stelle standen. Herzlichen Dank!

Ute Fragner



Für die einen ist es der Rückzug des neoliberalen Staates aus seiner Verantwortung, für die anderen eine logische und nicht aufzuhaltende Entwicklung: Die Erledigung von sozialen Aufgabenstellungen durch Sozialunternehmen. Dass die Wahrheit sehr wahrscheinlich irgendwo in der Mitte liegt, konnten mehr als 170 BesucherInnen beim diesjährigen WUK Bildungs- und Beratungstag zum Thema „Social Business“ erfahren.



NEUE CHANCE: SOCIAL BUSINESS

Dass Sozialunternehmen mittlerweile ein bedeutender Wirtschaftsfaktor sind, machte Regina Senarclens de Grancy in ihrem Referat deutlich. 11 Mio. Menschen, das sind 6% der europäischen Erwerbsbevölkerung, arbeiten in der EU in Sozialunternehmen. Ihr Stellenwert ist aber in den einzelnen Ländern sehr unterschiedlich. Vor allem in Ländern, in denen die Staatsausgaben wegen der Finanzkrise drastisch reduziert wurden, übernehmen immer mehr Unternehmen gesellschaftliche Aufgaben – immer öfter auch über „soziale Banken“ von privaten „InvestorInnen“ finanziert.

In Österreich übernimmt der Staat nach wie vor den größten Teil der sozialen Aufgaben. Der gut etablierte Sozialstaat gibt bedürftigen Menschen sowie auch den Erbringern sozialer Dienstleistungen eine gewisse Sicherheit. Innovative Lösungsansätze allerdings müssen in seinen Strukturen oft lange auf ihre Umsetzung warten. Gabriele Gottwald Nathaniel beschrieb in ihrem Vortrag die über 10 Jahre andauernde Entwicklung von Gabarage vom innovativen EU-Projekt zum Social Business.

Andreas Keplinger und Stephan Dorfmeister stellten in ihrem Vortrag das aus Dänemark stammende gewinnorientierte IT Dienstleistungsunternehmen Specialisterne vor. Das in mittlerweile zehn Ländern tätige Social Business nützt besondere Fähigkeiten von Menschen mit Autismus als Wettbewerbsvorteil. Durch die entsprechende Gestaltung der Rahmenbedingungen und mit individuellen Förderprogrammen bereiten sozial-kommunikative Hemmnisse weniger Schwierigkeiten.

Darüber, dass die „österreichischen Verhältnisse“ mit jenen in Dänemark nicht vergleichbar sind, waren sich die DiskutantInnen am Podium und aus dem Publikum schnell einig. Budget- und Förderstrukturen machen die Umsetzung von innovativen Social Business Modellen in Österreich sehr schwierig. Vom viel zitierten „Kastldenken“, das den Fortschritt verhindere, war hier die Rede. Dass sich Staaten wie Dänemark durch die Unterstützung von Sozialunternehmen aber letztlich viel ersparen, rechnete Autistenhilfe-Präsidentin Jutta Steidl vor: Wenn nur drei von 20 unterstützten Menschen mit Autismus-Spektrum-Störung einen Arbeitsplatz in der freien Wirtschaft finden, profitiert der Staat bereits finanziell.

Mehr Flexibilität und weniger Bürokratie bei staatlichen Förderungen um zukunftsfähigen Modellen den Weg zu ebnen, lautete der Appell an Politik und Verwaltung, der nicht ungehört verhallte: Gemeinderätin und Landtagsabgeordnete Tanja Wehsely, Mario Jursitzky vom Bundessozialamt und Mario Danler vom AMS Niederösterreich nahmen mit großem Interesse an der Veranstaltung teil.



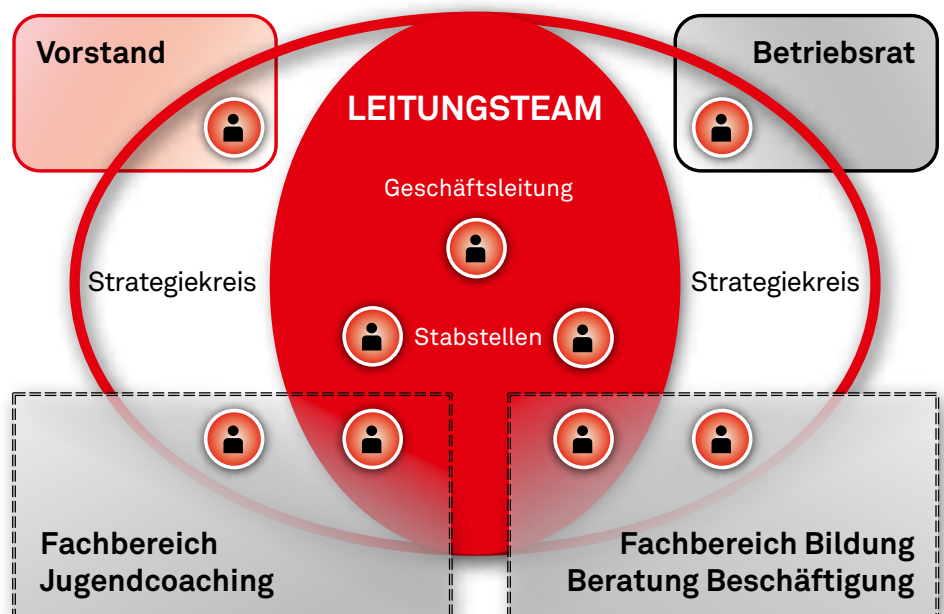
Sozialunternehmen (Social Business) sind Unternehmen mit einem gesellschaftlichen, gemeinnützigen Ziel, deren Gewinne größtenteils wieder investiert werden. Ihre Organisationsstruktur und die Eigentumsverhältnisse sind dem Sinn und Zweck des Unternehmens angepasst.

SPECIALISTERNE: WUK GOES SOCIAL BUSINESS

Als das WUK 2010 die ersten Kontakte zur dänischen Firma Specialisterne (dänisch für Spezialisten) aufnahm, stand die Frage im Vordergrund, ob die Etablierung eines solchen sozialen Unternehmens in Österreich realistisch wäre. Mittlerweile ist WUK Bildung und Beratung gemeinsam mit dem Verein Specialisterne Österreich intensiv mit dem Aufbau des international bewährten Modells zur Schaffung von Arbeitsplätzen für Menschen mit autistischer Wahrnehmung in Österreich beschäftigt. Bislang wurden bereits mehr als 50 Hearings mit KandidatInnen durchgeführt, von denen nun über 25 als geeignet für die Teilnahme an einem Qualifizierungsprogramm oder für eine potenzielle Mitarbeit bei Specialisterne registriert sind. Die bisherigen Kontakte zu Menschen mit autistischer Wahrnehmung sind zum einen über die Teilnahme an einer Online Befragung entstanden, zum anderen wurden von den Beratungsstellen WUK faktor.c und WUK Arbeitsassistentin sowie der österreichischen Autistenhilfe und anderen KooperationspartnerInnen InteressentInnen vorgeschlagen. Derzeit läuft ein Pilotprojekt, im Rahmen dessen die ersten operativen Arbeits- und Ausbildungs-Kooperationen mit Unternehmen gestartet werden. Zwei Mitarbeiter haben bereits ihre Arbeit aufgenommen. Einer von ihnen ist in ein Datenmigrationsprojekt bei der IT Gesellschaft der Sozialversicherungen (ITSV) als Programmierer integriert. Im Herbst 2013 soll das erste Qualifizierungsprogramm starten.

DAS WUK WÄCHST UND ENTWICKELT SICH

Im Jahr 2002 war das WUK Träger von drei Beratungseinrichtungen (WUK Domino, WUK faktor.i und WUK Monopoli) und drei Ausbildungseinrichtungen (WUK Jugendprojekt, WUK Schönbrunnprojekt und WUK VOT). 54 MitarbeiterInnen unterstützen insgesamt 1056 Jugendliche. Zehn Jahre später – im Jahr 2012 – sind es 4.133 Personen, die ein Beratungs-, Begleitungs- oder Bildungsangebot des WUK in Anspruch nehmen. WUK Bildung und Beratung besteht aus 116 MitarbeiterInnen in 14 Einrichtungen und Projekten an elf Standorten in Wien und Niederösterreich. Das kontinuierliche Wachstum in den vergangenen Jahren verlangt ein laufendes Mitwachsen der Organisation und ihrer Struktur. In einem unter breiter Beteiligung gut reflektierten Prozess konnte im Laufe des Jahres 2012 eine neue, zukunftsfähige Organisationsstruktur erarbeitet werden. Die Bildungs- und Beratungsangebote sind nun zwei Fachbereichen zugeordnet. Die KoordinatorInnen der Fachbereiche Camilla Bensch und Christoph Trauner





Impulsgeber MitarbeiterInnen-Tag
Der jährliche WUK Bildung- und Beratung MitarbeiterInnen-Tag hat sich zu einem wesentlichen Impulsgeber für verschiedenste Neuerungen und Verbesserungen entwickelt. Viele der von den MitarbeiterInnen eingebrachten und bei der Veranstaltung diskutierten Ideen wurden in der Folge weiter bearbeitet und teilweise schon verwirklicht. Beispielsweise steht nunmehr allen neuen KollegInnen eine Einschulungsmappe zur Verfügung.

bilden gemeinsam mit der Geschäftsleitung und den Stabstellen für Kommunikation (Philip König) bzw. Controlling (Klara Mündl-Kiss) ein Leitungsteam. Erweitert um Mitglieder des Vorstandes und des Betriebsrates sowie ProjektleiterInnen der beiden Bereiche, übernimmt der ebenfalls neu etablierte Strategiekreis eine Kernfunktion in der Erarbeitung der Basis für strategische Entscheidungen. Der Strategiekreis steuert die in der Balanced Scorecard (BSC) festgelegte strategische Entwicklung und ist deshalb ein wesentliches Element zur Qualitätssicherung und -entwicklung der WUK Bildungs- und Beratungseinrichtungen.

DACHVERBÄNDE SIND WERTVOLLE NETZWERKE

Die aktive Mitarbeit in Netzwerkorganisationen gehört seit jeher zum Selbstverständnis des WUK. Geschäftsleiterin Ute Fragner ist seit Jahren sowohl Mitglied im Präsidium des Wiener Dachverbandes für sozial-ökonomische Einrichtungen (DSE) als auch im Vorstand des Dachverbandes Berufliche Integration Austria (dabei Austria). 2012 wurde WUK bio.pflanzen Leiterin Ursula Königer in den Vorstand des Niederösterreichischen Dachverbandes Bildung-Beratung-Beschäftigung (NÖB) gewählt. Die Dachverbände ermöglichen eine trägerübergreifende Reflexion von Erfahrungen mit diversen Maßnahmen und können Politik und FördergeberInnen ein fundiertes Feedback geben. Sie leisten einen wichtigen Beitrag zur Qualitätssicherung und zur Weiterentwicklung der Angebote. Beispielsweise bieten die Jugendcoaching- bzw. Arbeitsassistenten-Fachtage des dabei Austria alljährlich Gelegenheit zum Austausch neuer Erfahrungen und zum Kennenlernen neuer Entwicklungen. Anlässlich des 10-jährigen Bestehens veranstaltete der Dachverband eine Fachtagung zur Umsetzung der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen, bei der auch Ute Fragner einen Workshop moderierte.

WUK ÜBERNIMMT TRÄGERSCHAFT FÜR BUNDESKOORDINATIONSSTELLE

Die seit Ende 2009 bestehende Koordinationsstelle Jugend-Bildung-Beschäftigung gilt mittlerweile in Österreich und darüber hinaus als Good Practice Einrichtung. Das WUK fungiert als Träger der organisationsübergreifend und direkt im Auftrag der FördergeberInnen tätigen Stelle. Die positiven Erfahrungen veranlassten das Bundessozialamt 2012, das WUK mit der Etablierung einer bundesweiten Koordinationsstelle Übergang Schule-Beruf (BundesKOST) zu beauftragen. Die BundesKOST koordiniert nun vor allem die österreichweite Umsetzung und Abstimmung des Jugendcoachings.

ÖKOBONUS-AUSZEICHNUNG FÜR STANDORT KAISERSTRASSE

Am WUK-Standort in Wien 7, Kaiserstraße 45 beraten 25 MitarbeiterInnen im Rahmen des Jugendcoachings jährlich über 800 Jugendliche. Unterstützt durch den Öko-BusinessPlan, einem Servicepaket der Stadt Wien, konnten bereits im Rahmen der Erstellung des Abfallwirtschaftskonzepts (AWK) einige wichtige Verbesserungen erzielt werden. Im nächsten Schritt erstellte das Umweltteam Kaiserstraße - Michael Biro, Marianne Geets und Monika Simon - eine detaillierte Energieverbrauchsanalyse. So wurden einige der „Stromfresser“ entdeckt und in der Folge beseitigt bzw. reduziert. Zeitschaltuhren verhindern nun, dass sich Geräte (Drucker, Monitore, Kaffeemaschinen, etc.) außerhalb der Bürozeiten im Standby-Betrieb befinden. Gemeinsam mit den MitarbeiterInnen am Standort suchte das Umweltteam nach Möglichkeiten weiterer „Umweltleistungen“ – und wurde auch fündig. Zum Beispiel werden nun die mit dem Mittagessen gelieferten Kunststoffverpackungen gesammelt und im sozial-ökonomischen Betrieb WUK bio.pflanzen als Verpackungsmaterial wiederverwendet. Die Analyseergebnisse, das Abfallwirtschaftskonzept sowie die Umweltleistungen in den Bereichen Abfall und Energie wurden im ÖkoBonus-Bericht festgeschrieben, der Ende November 2012 im Rahmen einer kommissionellen Prüfung präsentiert und positiv abgenommen wurde.



Stadträtin Uli Sima gratuliert Ute Fragner und Ursula Königer zur Auszeichnung als ÖkoBonus-Betrieb.

Seit Jänner 2012 können durch Jugendcoaching noch mehr Jugendliche am Übergang Schule-Beruf erreicht werden. Das Angebot kommt nicht nur Jugendlichen mit Behinderung oder sonderpädagogischem Förderbedarf zu Gute, sondern richtet sich an alle Jugendlichen unter 19 Jahren, die gefährdet sind, ihre Schullaufbahn abzubrechen.



Mit dem Jugendcoaching wurden mehr als doppelt so viele Jugendliche erreicht als im Vorjahr mit Clearing. Auf der Stufe 1 ohne weitere Beratung und Begleitung wurden 951 (398 w / 553 m) Jugendliche betreut. Eine intensivere Betreuung und Begleitung auf Stufe 2 und 3 nahmen insgesamt 860 TeilnehmerInnen (336 w / 524 m) in Anspruch.

WUK CoachingPlus	190	77 w / 113 m
WUK Domino	725	319 w / 406 m
WUK faktor.c	275	90 w / 185 m
WUK Jugendcoaching West	433	183 w / 250 m
WUK miko	188	65 w / 123 m
Summe	1.811	734 w / 1.077 m

JUGENDCOACHING – EIN ANGEBOT MIT ERSTINFORMATION UND CASE MANAGEMENT

Um frühzeitige Ausbildungsabbrüche zu verhindern und so das Ausbildungsniveau und die Arbeitsmarktchancen von Jugendlichen zu verbessern, entschloss sich das Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz (bmask) Jugendcoaching als unterstützende Maßnahme für Jugendliche am Übergang Schule-Beruf österreichweit einzuführen. 2012 übernahmen die Bundesländer Wien und Steiermark die Vorreiterrolle, die anderen Bundesländer folgen 2013 nach. Jugendcoaching richtet sich an Jugendliche ab dem individuellen 9. Schulbesuchsjahr sowie an abbruchsgefährdete Jugendliche unter 19 Jahren bzw. an Jugendliche mit Behinderung oder sonderpädagogischem Förderbedarf. Jugendcoaching bietet ausgrenzungsgefährdeten Jugendlichen individuelle Unterstützung. Durch Beratung und Begleitung werden nächste Schritte im Sinne einer Zukunftsperspektive erarbeitet. Das Konzept von Jugendcoaching sieht ein 3-Stufen-Modell mit Erstgesprächen zur Informationsvermittlung (Stufe 1) sowie bei Bedarf einer weiteren Beratung und Begleitung im Sinne eines Case Managements (Stufe 2 und 3) vor. Bei diesem Beratungsansatz planen und koordinieren die Jugendcoaches unter Einziehung aller relevanten Personen und Einrichtungen ressourcenorientiert und bereichsübergreifend individuelle, auf die jeweilige Person zugeschnittene Unterstützungsangebote.

DIE WUK CLEARINGPROJEKTE WERDEN ZU JUGENDCOACHINGPROJEKTEN

Seit über 30 Jahren unterstützt das WUK Jugendliche und junge Erwachsene beim Berufseinstieg. Mit Beginn des Jahres wurde das WUK, das auf zehn Jahre Erfahrung mit dem Angebot Clearing zurückgreifen kann, vom Bundessozialamt mit der Umsetzung von Jugendcoaching beauftragt. Neben den vier bereits bestehenden Einrichtungen WUK CoachingPlus, WUK Domino, WUK faktor.c und WUK miko wurde ergänzend das Projekt WUK Jugendcoaching West geschaffen.

Für die bisherigen WUK Clearingprojekte bedeutete die Umstellung auf Jugendcoaching nicht nur eine Auseinandersetzung mit den Inhalten des Jugendcoaching-Konzepts und die Adaptierung des Angebots auf die ausgeweitete Zielgruppe. Die Herauslösung der Arbeitsassistenz aus den Projekten war auch eine organisatorische Herausforderung. Da die Arbeitsassistenz seit 2012 als eigenes Projekt arbeitet, wurde eine enge Kooperation mit kontinuierlichem Austausch wichtig, um Jugendliche an dieser neuen Schnittstelle nicht zu „verlieren“.

JUGENDCOACHING

Jugendcoaching bietet schulabbruchs- und ausgrenzungsgefährdeten Jugendlichen Beratung bei der Entscheidung über ihren weiteren Bildungs- und Berufsweg. Die fünf WUK Jugendcoaching-Einrichtungen bieten individuelle Beratung und Begleitung für bestimmte Zielgruppen bzw. in bestimmten Regionen an.

Jugendcoaching ist ein Angebot im Rahmen des Netzwerks Berufliche Assistenz (NEBA), initiiert und gefördert vom Bundessozialamt.

WUK COACHINGPLUS

für Jugendliche mit psychischer Beeinträchtigung

Leitung: Mag.^a Christine Sonntag

Kaiserstraße 45/Stiege 2/3.Stock
1070 Wien

T +43-1-236 72 74 / F -99

coachingplus@wuk.at

www.coachingplus.wuk.at

WUK DOMINO

für Jugendliche in den Bezirken 5-9 und an Sonderpädagogischen Zentren in ganz Wien

Leitung: Dr.ⁱⁿ Camilla Bensch /
Mag.^a Barbara Cimander

Josefstädter Straße 51/3/2
1080 Wien

T +43-1-523 48 11 / F +43-1-402 27 11

domino@wuk.at

www.domino.wuk.at

Am 10.10.2012, am „Tag der seelischen Gesundheit“, traf sich das Team von WUK CoachingPlus – nach einer erfolgreichen Veranstaltung zum Thema „Arbeit–Psyche–Stigma“ – noch zu einem Flashmob am Stephansplatz, um auf die Situation von psychisch kranken Jugendlichen aufmerksam zu machen.



ZIELGRUPPENSPEZIFISCHE ANGEBOTE UND REGIONALISIERUNG

Mit der Einführung von Jugendcoaching in Wien wurde die Zuständigkeit der verschiedenen Trägerorganisationen für Schulstandorte neu organisiert. Die nunmehr regionale Aufteilung bedeutete, dass Schulen an andere Träger übergeben und neue KooperationspartnerInnen gewonnen werden mussten. Im Rahmen der regionalen Zuständigkeit deckt das WUK die Bezirke 5-9 (WUK Domino) und 16-19 (WUK Jugendcoaching West) ab.

Für junge Menschen mit psychischer Beeinträchtigung, mit intellektueller und Mehrfachbehinderung, mit sonderpädagogischem Förderbedarf sowie mit sozial-emotionaler Benachteiligung wurde die überregionale, wienweite Zuständigkeit der Projekte WUK CoachingPlus, WUK faktor.c, WUK Domino und WUK miko beibehalten. Die MitarbeiterInnen dieser SpezialistInnen-Teams bringen die für die jeweilige Zielgruppe wichtige spezifische Erfahrung und Ausbildung mit. Mit ihrer umfassenden praktischen Handlungskompetenz und ihrem theoretischen Wissen ist es gelungen, bei den zielgruppenspezifischen KooperationspartnerInnen Vertrauen aufzubauen und von allen Beteiligten als sinnvolle Ressource anerkannt zu werden.

WUK FAKTOR.C

für benachteiligte und behinderte Jugendliche

Leitung: Dr.ⁱⁿ Camilla Bensch /
Mag.^a Barbara Cimander

Kaiserstraße 45, Stiege 2, 3. Stock
1070 Wien

T +43-1-236 72 74 / F -99
faktor@wuk.at
www.faktor.c.wuk.at

WUK JUGENDCOACHING WEST

für Jugendliche in den Bezirken 16-19

Leitung: DSAⁱⁿ Roswitha Stockinger

Thaliastraße 85
1160 Wien

T +43-1-236 61 51 / F -99
juwest@wuk.at
www.juwest.wuk.at

WUK MIKO

für SchülerInnen aus Kooperations- und Nachqualifizierungsklassen

Leitung: Mag.^a Vera Jirak

Kaiserstraße 45, Stiege 2, 3. Stock
1070 Wien

T +43-1-236 72 74 / F -99
miko@wuk.at
www.miko.wuk.at



WUK JUGENDCOACHING WEST: ERFOLGREICHER START EINES NEUEN JUGENDCOACHINGPROJEKTS

Seit 1.1.2012 werden die WUK Bildungs- und Beratungsprojekte durch WUK Jugendcoaching West ergänzt, das im April 2012 gemeinsam mit der WUK Arbeitsassistenten den neuen Standort in der Thaliastraße 85 im 16. Bezirk bezogen hat. Ein Team von sechs Jugendcoaches, einer Leitung und einer Administrationskraft bietet den Jugendlichen aus den Bezirken 16-19 Beratung und Begleitung am Übergang Schule-Beruf. Der Start von WUK Jugendcoaching West an den Schulen funktionierte sehr gut. Bis Ende des Jahres nutzten 433 Jugendliche das Angebot, das bei LehrerInnenkonferenzen, Klassenforen und Elternabenden präsentiert wurde.

WUK COACHINGPLUS: „SCHEITERN – AUFSTEHEN – WEITERGEHEN“

Anlässlich des 5-Jahres-Jubiläums von WUK CoachingPlus fand am 5. April 2012 die Fachveranstaltung „Scheitern – Aufstehen – Weitergehen“ statt. Bei dieser Tagung wurden das Erleben psychischer Erkrankungen, die besonderen Herausforderungen von betroffenen Jugendlichen und mögliche Wege zurück zu Lebensfreude und beruflicher Selbstbestimmung thematisiert. Am Beginn beleuchtete Krista Susman das Thema Scheitern aus gesellschaftspolitischer und philosophischer Sicht. Im zweiten Beitrag der Fachveranstaltung setzte sich Projektleiterin Christine Sonntag mit dem Aneignen der eigenen Biographie von Jugendlichen und dem Annehmen von psychischer Erkrankung auseinander. Einen gelungenen Schlusspunkt stellte das Interview von Psychotherapeut Michael Biró mit der Kabarettistin Andrea Händler dar, in dem sie mit beeindruckender Offenheit von ihren Erfahrungen mit psychischer Erkrankung erzählte und wie sie lernte mit ihren depressiven Phasen umzugehen.

WUK FAKTOR.C: „YES WE CAN!“

Die BeraterInnen von WUK faktor.c legen großen Wert auf das Erlernen neuer praxisnaher Methoden, die bei der Zielgruppe der schwer- und mehrfachbehinderten Menschen angewandt werden können. „Yes, we can!“ ist das Motto des Down Syndrom-Zentrums „Leben Lachen Lernen“ in Leoben (Leiterin Mag.^a Bernadette Wieser), das BeraterInnen von WUK Domino und von WUK faktor.c im Rahmen eines eintägigen Workshops besucht haben. Im Workshop zeigte sich, mit wie viel Feuer der Begeisterung und Kompetenz hier neue Wege beim Lernen und in der beruflichen Integration von Jugendlichen und Erwachsenen mit Down-Syndrom besprochen werden. Die WorkshopteilnehmerInnen lernten aufbauend auf einem profunden Theoriehintergrund und Wissen über Lernen und Neurobiologie die praktische Umsetzung von Förderung anhand zahlreicher Trainingsbeispiele kennen. Der Tag war eine große Bereicherung für die BeraterInnen, die in eine achtsame, motivierende und wertschätzende Welt des Lernens eintauchen und so durch dieses Erlebnis „Yes, we can!“ erfahren und erspüren konnten!

WUK MIKO: MIT DEM HAUPTSCHULABSCHLUSS IN DEN JOB

WUK miko arbeitet mit Jugendlichen in Kooperationsklassen, die ihre Pflichtschulzeit ohne Hauptschulabschluss beenden. Die kontinuierliche Kooperation mit WUK m.power als Anbieter eines Hauptschulabschlusskurses war daher schon in den letzten Jahren wichtig und konnte 2012 durch ein niederschwelliges Berufsorientierungsangebot von WUK miko für einen Teil der KursteilnehmerInnen von WUK m.power noch verstärkt werden. Die WUK miko BeraterInnen bieten den TeilnehmerInnen einmal pro Woche in den Räumlichkeiten von WUK m.power ohne vorherige Terminvereinbarung Unterstützung bei der Arbeits- und Lehrstellensuche und der Erstellung von Bewerbungsunterlagen. Die Jugendlichen können ihre Zukunftsperspektiven individuell und in vertraulichem Rahmen besprechen. Die Beratung kommt bei den KursteilnehmerInnen äußerst gut an und mehrere Vermittlungen in Schnupperpraktika, Anmeldungen für weiterführende Schulen und Bewerbungsgespräche belegen den Erfolg des neuen Angebotes.



Seit 2002 steht das WUK faktor.i für Innovation & Entwicklung und Information & Beratung im Fachbereich der beruflichen Integration von jungen Menschen mit Behinderung. Am 20. Juni 2012 wurde das 10-jährige Bestehen bei wahrlich sommerlichen Temperaturen gefeiert. Den Anchnitt der Geburtstagstorte nahm Dr.ⁱⁿ Andrea Schmon, Leiterin Bundessozialamt Landesstelle Wien, vor.



Das WUK bot 2012 mit dem neuen Angebot der Arbeitsassistentz, dem Informationszentrum faktor.i, der Beratungsstelle Monopoli und dem trägerübergreifenden Projekt „Bildungsberatung in Wien“ bedürfnisgerechte Information und Beratung für über 2.000 Personen.

INTENSIVE BERATUNG: ANZAHL DER PERSONEN

WUK Arbeitsassistentz	121	48 w / 73 m
WUK Monopoli	498	191 w / 307 m
WUK faktor.i	55	18 w / 37 m
WUK Bildungsberatung	316	210 w / 106 m
Summe	990	467 w / 523 m

KURZBERATUNG: ANZAHL DER PERSONEN

WUK Monopoli	218	84 w / 34 m
WUK faktor.i	643	309 w / 334 m
WUK Bildungsberatung	155	104 w / 51 m
Summe	1.016	497 w / 519 m

WUK ARBEITSASSISTENZ: ERFOLGREICHE BILANZ NACH NEUORGANISATION

Arbeitsassistentz stellt seit 20 Jahren sowohl für Menschen mit Behinderung als auch für Betriebe bei der Umsetzung der beruflichen Integration eine erprobte Unterstützung dar. Die Überführung der Clearingangebote in das Konzept Jugendcoaching machte mit Anfang 2012 auch eine organisatorische Neuordnung der Arbeitsassistentz im Rahmen von WUK Bildung und Beratung erforderlich. Während bislang Arbeitsassistentz in Projekten des Clearings direkt stattfand, wurde nunmehr WUK Arbeitsassistentz als eigene Einrichtung konzipiert. Jugendliche können nun im Anschluss an das Jugendcoaching die Angebote der WUK Arbeitsassistentz in Anspruch nehmen. Das über lange Jahre aufgebaute Know-how in diesem Bereich machte es möglich, gleich mit Beginn der organisatorischen Umstellung in qualitativ hochwertiger Weise an der Umsetzung dieser Maßnahme mitzuwirken. Erleichtert wurde diese Aufgabe durch den Bezug geeigneter Büroräumlichkeiten im April. Die Erfahrungen des ersten Jahres in der neuen Struktur, insbesondere der gelungene Aufbau von Kooperationsstrukturen mit dem Jugendcoaching, waren sehr positiv.

WUK BILDUNGSBERATUNG: MINI!LABS ALS „TÜRÖFFNER“

In den Mini!labs erfolgte zunächst die Bereitstellung von handwerklichen Lernangeboten mit alltags- und praxisnahen Inhalten. Mit dieser niederschweligen Methode, die sich durch kostenfreie Teilnahmemöglichkeit ohne Voranmeldung auszeichnete, sollte eine weitere Zielgruppe erreicht und zur Teilnahme an weiterführenden Lern- und Beratungsangeboten motiviert werden. Das erstmals im Herbst 2011 eingesetzte Format wurde gut angenommen und 2012 inhaltlich laufend adaptiert. So erfolgte eine stärkere Ausrichtung auf berufs- und bildungsspezifische Themen, wie Lernen lernen, Prüfungsangst, Einsatz von Skillcards zur Sichtbarmachung vorhandener Fähigkeiten, Landschaft der Ressourcen, EDV Einsatz (Bloggen bzw. Facebook Nutzung). Besonders erfreulich: Die Mini!labs fungierten auch als „Türöffner“ für nachfolgende individuelle Bildungs- und Berufsberatung.

NEU: AUFSUCHENDER SCHWERPUNKT IN DER WUK BILDUNGSBERATUNG

2012 wurde eine Kooperation mit dem „Regionalforum Zinnergasse“ in Wien 11 initiiert. In der Region wohnen vom Österreichischen Integrationsfonds untergebrachte Familien, die in den letzten Jahren nach Österreich geflüchtet sind und bereits

WUK ARBEITSASSISTENZ

Die WUK Arbeitsassistentz unterstützt behinderte und benachteiligte Menschen bei der Arbeitsplatzsuche sowie bei Schwierigkeiten in bestehenden Arbeitsverhältnissen. Betriebe werden beim Aufbau von betriebsinternen Unterstützungsstrukturen sowie zu finanziellen Unterstützungsleistungen beraten. Kooperationsbetriebe werden bei der Entwicklung von CSR-Maßnahmen begleitet.

Leitung: DSA Andreas Keplinger, MA
1160 Wien, Thaliastraße 85
T +43-1-236 61 51 / F -99
arbeitsassistentz@wuk.at
www.arbeitsassistentz.wuk.at

Arbeitsassistentz ist eine Angebot im Rahmen des Netzwerks Berufliche Assistentz (NEBA), initiiert und gefördert vom Bundessozialamt.

BILDUNGSBERATUNG IN WIEN

Unter der Dachmarke „Bildungsberatung in Wien“ haben sich mehrere Organisationen zusammengeschlossen, um trägerneutrale und mobile Bildungsberatung anzubieten. Beteiligt sind neben dem WUK das abz*austria – kompetent für Frauen und Wirtschaft, das bfi Wien, biv - Akademie für integrative Bildung, die Wiener Volkshochschulen GmbH und das WIFI Wien.

Leitung: Mag.^a (FH) Ursula Königer
1090 Wien, Währinger Straße 59
T +43-1-401 21-94 / F -66
bildung-beratung@wuk.at
www.bildungsberatung.wuk.at

Gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und aus Mitteln des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur.



JUGENDLICHE UND WIRTSCHAFT LERNEN EINANDER KENNEN

Exkursionen sind eine wichtige Möglichkeit für Jugendliche, um Betriebe kennenzulernen und damit ein Bild vermittelt zu bekommen, welche Erwartungen es dort an potentielle MitarbeiterInnen gibt. Während einer Exkursion von WUK Arbeitsassistenten zu einer BILLA-Filiale referierte der Bezirksleiter über Anforderungen und Schlüsselqualifikationen, wie Zuverlässigkeit, Ehrlichkeit und Einsatzbereitschaft. Außerdem erzählte ein durch die WUK Arbeitsassistenten vermittelter Jugendlicher von seinen ersten Erfahrungen als Lehrling. Danach erfolgte eine Führung durch die Filiale, während der anhand der angebotenen Produkte die wichtigsten Tätigkeiten von Einzelhandelskaufleuten erklärt wurden. Am Ende wurde ein Obst- und Gemüsebuffet bereitgestellt, und die TeilnehmerInnen erhielten überdies ein kleines Präsent zum Abschied. Auch Termine für Schnupperpraktika wurden vergeben.



eine Aufenthaltsgenehmigung haben. Es wurde ein regelmäßiges Beratungsangebot unter Nutzung der regionalen Räumlichkeiten und Strukturen entwickelt. In der Auseinandersetzung mit zum Teil bildungssystemfernen Personen wurde deutlich, dass das Thema Bildung nur ansprechbar war, wenn zuvor eine tragfähige Beziehung geschaffen werden konnte. Voraussetzung dafür war eine hohe interkulturelle Kompetenz der MitarbeiterInnen und ein Einlassen auf ein langfristiges Beratungssetting. Erst die kontinuierliche, zunächst nicht auf Bildungsberatung fokussierte, Anwesenheit der BildungsberaterInnen ermöglichte den Menschen, sich mit persönlichen Bildungsbedürfnissen auseinanderzusetzen.

WUK MONOPOLI: BETEILIGUNG AN DER WIENER CHARTA

Im Oktober wurde in der Beratungsstelle WUK Monopoli ein Wiener Charta-Gespräch zum Thema „Lehre – heute und morgen. Generationen Talk“ durchgeführt. Dabei diskutierten fünf Jugendliche und sieben VertreterInnen der Wirtschaft am Podium über Hürden, Probleme und positive Erlebnisse bei der Lehrstellensuche bzw. -ausbildung. Es fand nicht nur ein intensiver Austausch zwischen den Diskutierenden am Podium statt – auch Jugendliche, Eltern und MultiplikatorInnen aus dem Publikum brachten sich ein. Das Gespräch, das wie alle 651 Charta-Gespräche zum Ziel hatte, Anregungen für das Zusammenleben zu erarbeiten, wurde von zwei ModeratorInnen der Wiener Charta geleitet. Die dokumentierten Ergebnisse wurden in den Endbericht der

WUK FAKTOR.I

Das WUK faktor.i ist eine in Österreich einzigartige Informationsdrehscheibe für benachteiligte und behinderte Jugendliche und deren Umfeld. Es bietet bedarfsorientierte niederschwellige Beratung zu Bildung und Beruf. Neben der persönlichen Beratung im Informationszentrum bietet WUK faktor.i Informationen online, bei Berufsinformationsmessen und ähnlichen Veranstaltungen.

Leitung: Mag.^a (FH) Katharina Hanzal
1050 Wien, Rechte Wienzeile 81
T +43-1-274 92 74 / F -99
faktori@wuk.at
www.faktori.wuk.at

Gefördert vom Bundessozialamt aus Mitteln des Ausgleichstaxfonds.

WUK MONOPOLI

WUK Monopoli bietet Arbeit suchenden Jugendlichen bedürfnisgerechte Beratung und Begleitung. Von der Berufsfindung bis zum Bewerbungstraining erhalten die Jugendlichen die notwendige Unterstützung auf dem schwierigen Weg zu einem Ausbildungs- oder Arbeitsplatz.

Leitung: Mag.^a Walpurga Eder
1120 Wien, Pachmüllergasse 22
T +43-1-812 57 21 / F +43-1-812 57 23-20
monopoli@wuk.at
www.monopoli.wuk.at

Gefördert vom Arbeitsmarktservice Wien.



Links: „Arbeit – Psyche – Stigma“ lautete der Titel der diesjährigen Veranstaltung der Plattform Arbeit und Psyche in der Arbeiterkammer. Organisiert wurde die Tagung in bewährter Weise von WUK faktor.i.

Rechts: Auf großes Interesse – von Jugendlichen ebenso wie von Wirtschaftstreibenden – stieß das Wiener Charta-Gespräch im WUK Monopoli.



Wiener Charta aufgenommen, der am 27. November 2012 veröffentlicht wurde. Zudem flossen die Darstellungen und Meinungen der Jugendlichen sowie der UnternehmensvertreterInnen in die Konzeption des neuen Angebotsschwerpunkts „Berufsorientierung wirtschaftsnah“ ein, das 2013 zur Umsetzung kommt.

EXPERTINNENMEINUNG GEFRAGT

Im Februar trafen sich ExpertInnen aus Beratungseinrichtungen und zahlreichen Institutionen wie beispielsweise AMS, waff, bm:ukk, bmask, BSB, MA13, MA17 und Stadtschulrat zum Thema NEET (Youth neither in employment, education nor training) in Wien. Der Beschäftigungsausschuss der EU erstellte im Rahmen der Europa 2020 Strategie eine Definition zu NEET, die Jugendliche im Alter zwischen 15 und 25 Jahren umfasst, die arbeitslos sind und sich weder in einer Bildungs- noch in einer Trainingsmaßnahme befinden. Ziel des ExpertInnentreffens war es, die Situation dieser Gruppen von Jugendlichen genauer zu betrachten und Ansatzpunkte für die weiter verbesserte Integration der (Teil-)Zielgruppen in das Wiener Übergangsmanagement zu erarbeiten. WUK Monopoli konnte seine fachliche Expertise in der Arbeitsgruppe „NEET mit multiplen Problemlagen“ durch eine kompetente Mitarbeiterin einbringen.

WUK FAKTOR.I: FACHVERANSTALTUNGEN IN GEWOHNT PROFESSIONELLER QUALITÄT

Ein Schwerpunkt in der Arbeit von WUK faktor.i liegt in der Ausrichtung von Fachveranstaltungen, wie beispielsweise der Tagung „Arbeit – Psyche – Stigma“, die im Oktober gemeinsam mit der „Plattform Arbeit und Psyche“ und der AK Wien veranstaltet wurde. Asmus Finzen, deutscher Professor für Sozialpsychiatrie, betonte, dass Behinderungen und Erkrankungen gleich welcher Art, in der sozialen und in der beruflichen Umwelt in spezifischer Weise Rücksichtnahme verlangen. Gerade im Hinblick auf Menschen mit psychischen Erkrankungen sei es notwendig aufzuklären, wie eine solche Rücksichtnahme auszusehen hat. Mehr „Antistigma-Kompetenz“ in der Arbeitswelt und Aufklärung der Vorgesetzten und KollegInnen forderte die klinische Psychologin und Universitätsdozentin Lena Freimüller, während Peter Hoffmann von der Sozialwissenschaftlichen Abteilung der AK Wien die Auswirkungen unserer Leistungsgesellschaft auf die psychische Gesundheit skizzierte. Einen persönlichen Einblick in die belastenden gesellschaftlichen Anforderungen und persönlichen Hürden im Arbeitsalltag ermöglichte abschließend das Aufsichtsratsmitglied der Firma Almdudler, Thomas Klein. Im Anschluss an die Veranstaltung nutzten die TeilnehmerInnen noch die Gelegenheit zum gegenseitigen Austausch und informierten sich über die verschiedenen Angebote für Menschen mit psychischen Erkrankungen bei den Mitgliedsorganisationen der Plattform „Arbeit und Psyche“.

BILDUNG, QUALIFIZIERUNG UND BESCHÄFTIGUNG



EU-Parlamentspräsident Martin Schulz informierte sich am 12.10.2012 in Begleitung von BM Rudolf Hundstorfer bei einem Besuch vor Ort über die Arbeit von spacelab. Sein Hauptinteresse galt dem direkten Austausch mit den Jugendlichen, bei dem er sie ermutigte, die Unterstützung von spacelab bei der Erarbeitung ihrer beruflichen Perspektiven in Anspruch zu nehmen.

2012 boten die drei Angebote im Bereich Bildung, Qualifizierung und Beschäftigung, namentlich WUK bio.pflanzen, WUK m.power und spacelab 414 Personen die Möglichkeit, sich durch berufliche und persönliche Weiterbildung auf den (Wieder-)Einstieg in den Arbeitsmarkt vorzubereiten.



ANZAHL DER ERFOLGREICH ABGESCHLOSSENEN TEILNEHERINNEN

WUK bio.pflanzen	51	16 w / 35 m
WUK m.power	67	36 w / 31 m
spacelab	319	90 w / 229 m
Summe	437	142 w / 295 m

WUK BIO.PFLANZEN: QUALITÄT IN JEDER BEZIEHUNG

„Frischer Salat selbst wenn es schneit“, schrieb das Magazin KONSUMENT.at im August und wies auf die hervorragende Qualität der Asia Salate von WUK bio.pflanzen hin. Wenn Salate und Gemüseprodukte so positiven Anklang in der Presse finden, wissen die GärtnerInnen und MitarbeiterInnen, dass gut gearbeitet wurde. Besonders erfreulich war die Nennung von WUK bio.pflanzen als einer der Top 5 Biogemüse-LieferantInnen für Hauben-Lokale in der Tageszeitung Kurier (Printausgabe vom 17. Oktober 2012). Für die Menschen, die das hochgelobte Gemüse gezogen, gegossen und mit Sorgfalt geerntet haben, ist es eine besondere Ehre, wenn die Gault Millau HaubenköchInnen ihre Küchegeheimnisse verraten und ihre LieferantInnen nennen, zu denen erfreulicherweise auch WUK bio.pflanzen zählt. Neben der regionalen und biologischen Qualität stehen bei WUK bio.pflanzen die Menschen im Mittelpunkt. Es geht um eine soziale Produktionsweise des Sortiments, wie sie von der Plattform „Sozial-Produziert“ mit den Worten „Wertschöpfung durch Wertschätzung“ beschrieben wird. Denn bei WUK bio.pflanzen werden Menschen beschäftigt, die schon länger keine Beschäftigung hatten und die dank der fachlichen Anleitung wieder qualitätsvolle Arbeit leisten.

WEITERBILDUNG ALS SCHLÜSSEL ZUM ERFOLG

Dieser Qualitätsanspruch von WUK bio.pflanzen führte dazu, dass sowohl Schlüsselkräfte als auch Transit-MitarbeiterInnen im letzten Jahr zahlreiche Schulungen absolvierten. Das Fachpersonal informierte sich in einer mehrteiligen Workshoprei-

WUK BIO.PFLANZEN

Die Soziale Landwirtschaft beschäftigt langzeitarbeitslose Personen im Alter von 19 bis 58 Jahren in der Produktion von BioZierpflanzen und BioKräutern sowie in der Pflege und Betreuung von öffentlichen und privaten Grünräumen. WUK bio.pflanzen bietet 17 alters- und leistungsgerechte Transitarbeitsplätze, fachliche Anleitung und Unterstützung sowie gezielte Weiterbildung und sozialarbeiterische Begleitung in Form von Coaching und Outplacement.

Leitung: Mag.^a (FH) Ursula Königer
2230 Gänserndorf, Novofermstraße 11
T +43-6991-401 21-90
biopflanzen@wuk.at
www.biopflanzen.wuk.at

Gefördert vom Arbeitsmarktservice Niederösterreich.

WUK M.POWER

Der WUK m.power Hauptschulabschlusskurs bietet Jugendlichen im Alter von 15-25 Jahren die Möglichkeit, den Hauptschulabschluss nachzuholen. Die Teilnahme ist sowohl für jene Jugendliche, welche die gesamte 8. Schulstufe nachholen müssen, als auch für jene, die nur Prüfungen in einzelnen Unterrichtsfächern benötigen, möglich.

Leitung: Kirsten Akrivou
1120 Wien, Niederhofstraße 26-28
T +43-1-812 57 22 / F -99
mpower@wuk.at
www.mpower.wuk.at

Gefördert aus Mitteln der Stadt Wien und des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur (bis 08/2012 aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur).



Das Frühlingserwachen wurde bei WUK bio.pflanzen am 21. April 2012 in Gänserndorf mit einem Tag der offenen Tür und einem Jungpflanzenmarkt gefeiert. Zu den Gästen zählten unter anderem der Gänserndorfer Bürgermeister Robert Michl, die Leiterin des AMS Gänserndorf Waltraud Hackenberg, die Gänserndorfer Stadträtin Christine Beck und WUK-Geschäftsleiterin Ute Fragner.

he über die aktuellen Standards der Suchtprävention, um mit suchtgefährdeten Menschen noch professioneller arbeiten zu können. Den Transit-MitarbeiterInnen wurde mit dem Seminar „Gewaltfreie Kommunikation“ die Möglichkeit geboten, ihre Gesprächskultur zu verfeinern. Mit dieser Schulung gelang es, die TeilnehmerInnen für die Aufmerksamkeit und Anteilnahme am Gegenüber zu sensibilisieren. Gleichzeitig war es möglich, sich besser kennen zu lernen und Schwächen anzunehmen bzw. Stärken zu erfahren. Mit diesen Erkenntnissen eröffneten sich auch für viele TeilnehmerInnen neue Blickwinkel für ihre berufliche Laufbahn.

WUK M.POWER: WICHTIGE MEILENSTEINE FÜR FORTFÜHRUNG ERREICHT

Für die weitere Beauftragung zur Durchführung von Hauptschulabschlusskursen war 2012 eine Akkreditierung bei der Initiative Erwachsenenbildung hinsichtlich Konzept, Personal und Eignung als Kursträger erforderlich. Das umfangreiche Verfahren konnte im März positiv erledigt werden und die erfolgreiche Akkreditierung bildete die Grundlage, dass das Angebot ab September mit einer erweiterten Zielgruppe und zusätzlichem Personal ausgebaut werden konnte. Die Ausweitung machte den Umzug in neue Räumlichkeiten notwendig, der im November vollzogen werden konnte. Mit tatkräftiger Unterstützung der Jugendlichen wurden Kisten gesiedelt, Möbel aufgebaut sowie Büros und Gruppenräume eingerichtet. Nur zum gemeinsamen Pizzaessen machten die fleißigen HelferInnen Pause.



SPACELAB

spacelab ist ein niederschwelliges arbeitsmarktpolitisches Angebot für ausgrenzungsgefährdete Jugendliche, die einen erhöhten Bedarf an begleiteter Unterstützung zur aktiven Lebensgestaltung und an beruflicher Perspektivenentwicklung haben. Durchgeführt wird das Projekt in einer Kooperation von Verein Wiener Jugendzentren, Volkshilfe Beschäftigung und WUK.

Leitung: DSA Christoph Trauner
1100 Wien, Knöllgasse 2
T +43-6991-401 21-26 / F +43-1-236 90 91-95
info@spacelab.cc
www.spacelab.cc

Gefördert von der Stadt Wien (Wiener ArbeitnehmerInnen Förderungsfonds, MA 13) und vom Arbeitsmarktservice Wien (bis 2012 auch aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds).

KOORDINATIONSSTELLEN

Das WUK ist Träger von organisationsübergreifend und direkt im Auftrag der FördergeberInnen tätigen Koordinationsstellen:

KOORDINATIONSSTELLE JUGEND – BILDUNG – BESCHÄFTIGUNG

Koordiniert Aktivitäten zur beruflichen Integration behinderter, benachteiligter und ausgrenzungsgefährdeter Jugendlicher in Wien.

Leitung: Susanne Gabrle / DSA Mag.^a (FH) Ingrid Hofer
Gefördert von AMS, Bundessozialamt, Fonds Soziales Wien, waff.

BUNDESWEITE KOORDINATIONSSTELLE ÜBERGANG SCHULE / BERUF

Koordiniert bundesweit die Aktivitäten des Bundessozialamts am Übergang Schule-Beruf.

Leitung: Mag.^a Katrin Fliegenschnee
Gefördert vom Bundessozialamt.

1150 Wien, Stutterheimstraße 16-18/3/1. Stock
T +43-1- 789 06 12-43 / F +43-1-236 90 91-99
koordinationsstelle@wuk.at, www.koordinationsstelle.at



Für die Transporte in aspern Seestadt gelangten bei greenlab selbst gebaute Lastenfahräder zum Einsatz, um die Distanzen vom Lagerplatz zu den Baustellen möglichst nachhaltig überwinden zu können.



GREENLAB IN ASPERN SEESTADT

greenlab war ein Kooperationsprojekt von zwoPK Landschaftsarchitektur, spacelab, MA 18 und Wien 3420 AG, wobei zwoPK das Projekt leitete und für die Bauabläufe und die Zeitplanung verantwortlich war. spacelab sorgte mit seiner Trainingsgruppe Grünraum für die Umsetzung der landschaftsarchitektonischen Entwürfe. Auf der Baustelle lernten die Jugendlichen ein für sie neues Betätigungsfeld kennen und sammelten Arbeitserfahrung in einem konkreten Orts- und Fachbezug. Sie wirkten aktiv an der Entstehung von aspern Seestadt und somit am Prozess der Stadtwerdung mit. 2012 wurde unter anderem ein 350 Meter langer Holzsteg inklusive Aussichtsplattform errichtet.



Das Motto „Der Unterricht wird zum Lokaltermin“ aus Erich Kästners Roman „Das Fliegende Klassenzimmer“ nahmen sich die Jugendlichen aus den Hauptschulabschlusskursen WUK m.power zu Herzen und verlegten den Geschichtsunterricht zeitweise an die Orte des Geschehens. Auf diesen Exkursionen wurde Geschichte und Sozialkunde für die SchülerInnen greifbar und gegenwärtig, wie hier bei einem Zeitzeuginnen-Gespräch mit der mittlerweile verstorbenen Schriftstellerin und Künstlerin Ceija Stojka, die als Kind drei nationalsozialistische Konzentrationslager überlebte.

SPACELAB: KONZEPTADAPTIERUNG ERFOLGREICH UMGESETZT

Der bewährte Aufbau aus verschiedenen Modulen wurde bei spacelab beibehalten, wengleich die Erfahrungen aus den letzten zwei Jahren zu einigen Adaptierungen des spacelab-Konzepts führten. Im Modul Offene und Aufsuchende Jugendarbeit wurde noch mehr Augenmerk auf die aufsuchende Arbeit gelegt und die JugendarbeiterInnen informierten an beiden Standorten verstärkt im öffentlichen Raum über spacelab und andere Angebote der Wiener Ausbildungsgarantie. Während es im Modul Perspektivenentwicklung, das im Verantwortungsbereich des WUK lag, zu keinen inhaltlichen Veränderungen kam, wurde die Beschäftigung von Transitarbeitskräften zu Gunsten des Ausbaus von Tagestrainingsplätzen mit Ende 2011 eingestellt. Durch diese Maßnahmen wurde beabsichtigt, die Angebote von spacelab noch niedrigschwelliger zu gestalten. Insbesondere das völlig neu konzipierte Angebot des Tagestrainings trug wesentlich zum Gelingen dieses Vorhabens bei.

WUK M.POWER BETEILIGT SICH AM EU-Projekt GAMEPADDLE

Gamepaddle wurde als transnationales Projekt konzipiert, um Konzepte für einen sicheren und kompetenten Umgang von Jugendlichen mit Computerspielen zu erarbeiten und in der Praxis zu erproben. Dies sollte erreicht werden, indem Jugendlichen in Workshops die beim Spielen abverlangten (sozialen) Fähigkeiten und Kompetenzen bewusst gemacht wurden und anschließend mit ihnen überlegt wurde, wie sich diese auf andere Lebens- und Arbeitsbereiche umsetzen lassen. Im Rahmen der Projektbeteiligung von WUK m.power bei Gamepaddle konnte mit Hilfe gezielter medienpädagogischer Methoden gemeinsam mit den Jugendlichen daran gearbeitet werden, ihre Potentiale zu erkennen, zu erweitern und konstruktiv einzusetzen. Die TeilnehmerInnen arbeiteten in sechs Sessions auf ein Abschlussevent hin, bei dem sie selbst produzierte Computerspiele präsentierten. Am Ende des Projekts erhielten alle Jugendlichen ein Zertifikat, in dem ihre Teilnahme und die während des Projekts erworbenen Kompetenzen ausgewiesen wurden.

WIR SIND

Franz Aigner Kirsten Akrivou Karl Allinger Claudia Antos Andreas

Appel Brigitte Bachmann Svetlana Batrak Sebastian Beer

Camilla Bensch Melanie Besau Michael Biro Johannes Blaas Bettina Bogner Sonja Boran Dieter

Breitwieser Gernot Burger Elisabeth Buxhofer Eleonore Cheung Barbara Cimander Cordula

Daichendt Gernot Deutschmann Mario Dirlinger Michael Dollnig Anneliese Dorfer Julia Duris

Nina Eckstein Walpurga Eder Astrid Edinger Ewald Fellner Alexandra Fennes Ingrid Feurstein Radmila

Fleig Katrin Fliegenschnee Ute Fagner Christa Franek Marcel Franke Nicola Frantz-Jobarteh Cornelia

Fürlinger Susanne Gabrle Margit Gangelberger Verena Gappmaier Marianne Geets Elke Gegenbauer

Sabine Gehri Julia Giritzer Andrea Greiner Martha Grubmüller Iris Gube Nicole Hahut Katharina

Hanzal Nathalie Harbourn Judith Hausleitner Barbara Heidinger Nicole Heller Lena Hodinka

Ingrid Hofer Birgit Hundegger Vera Jirak Dominik Kaindl Andreas Keplinger Barbara Killian Judith

Kindlinger Srdjan Knezevic Daniela Kölbl Sonja Köllner Karin Kollros Andreas Konecny Philip König

Ursula Königer Martina Kremshuber Hubert Kühmaier Alexander Kutschker Katharina Lackner Teresa

Lafuente Esquembre Manuel Leeb Karin Madensky-Zinnecker Dirk Maier Ornella Malu Ngalula Sylvia

Martinovsky Bernadette Mayrhofer Matthias Melber Carolin Moser Peter Muchitsch Silvia Müller

Marlene Müller Klara Mündl-Kiss Veronika Therese Nathan Karin Niebuhr Anna Nostitz-Rieneck

Karin Öberseder Alexander Oesterreicher Karin Oswald Michael Parzer Pamela Peczar Corinna Peter

Marlene Piffel Gerhard Pinter Pamela Pölt-Obertscheider David Preining Adelheid Primus Marina

Quast Suzana Radeka Bettina Reicher Pamela Reichert Astrid Reininger Karoline Riha Maria Ruttinger

Cornelia Sacken Cornelia Sageder Nilgül Sahinli Peter Sauer Andreas Schindlauer Britta Schmidjörg

Herbert Schmitzberger Eva-Maria Schneidhofer Heidrun Schultz Katrin Schumann Karin Schwanter

Monika Simon Christine Sonntag Eva Maria Stanger Nicole Steinmüller Eva Stocker Roswitha

Stockinger Perihan Sümbültepe Raphaela Taborsky Erwin Tertsch Christoph Trauner Dagmar Trimmel

Ivana Veznikova Evelin Vogtenhuber Magdalena Vonach Nicolai Wachsmuth Hans-Peter Waldbauer

Birgit Wenty Jörg Wiedenhofer Doris Winkler Otto

Winkler Sabine Wolf Lukas Zamarin Birgit Zwölfer

Bildung und Beratung

WUK

WIR DANKEN UNSEREN FÖRDERGEBERINNEN

